

Hutanger

In der Hersbrucker Alb stellen die Hutanger als ehemalige Weideflächen eine regionale Besonderheit der Hirtenkultur dar. Mit ihren Eichen- und Obstangern sind die naturschutzfachlich hochwertigen Flächen ein landschaftsprägendes Element der Hersbrucker Alb. Für die Vielfalt, Eigenart und Schönheit dieser Kulturlandschaft sind sie unverzichtbar. Heute findet man sie nur noch im Hersbrucker Land.

Hutanger im Nürnberger Land
haben eine Gesamtfläche von
ca. 500 ha
und bestehen aus über
120 Einzelflächen



Hier geht es zur regionalen Direktvermarktung. 

Hutangerprojekt

Das Hutangerprojekt ist eines der ältesten und erfolgreichsten Naturschutzprojekte Bayerns. Es entstand 1985 auf Initiative der Ortsgruppe Hersbruck des Bund Naturschutz in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Mittelfranken aus der Erkenntnis heraus, dass die Hutanger das wichtigste Natur- und Kulturerbe der Hersbrucker Alb sind.

- Ziele des Hutangerprojektes**
- durch gemeinsame Nutzung und gemeinsame Verantwortung ein Stück Heimatlandschaft und kulturelles Erbe erhalten
 - Naturschutz, wirtschaftliche Nutzung und Gemeinwohl nebeneinander und miteinander ermöglichen
 - Natur und Landschaft als unverzichtbaren Lebens- und Erlebnisraum für Leib und Seele des Menschen schützen



Das Deutsche Hirtenmuseum Hersbruck gibt Einblicke in die fränkische und internationale Hirtenkultur.



1x1 Hutanger

Hut = hüten, behüten, Tiere hüten;
Anger = ungepflühtes wildgrünes Grasland;
Die Bezeichnung „Hutanger“ ist typisch für das Nürnberger Land-Gebiet und die angrenzenden Regionen und wird meist nur hier verwendet.

Hirtenkultur

Der Hirte wurde von der Dorfgemeinschaft zum Hüten und Versorgen der Tiere angestellt. Für den unehrenhaften Beruf des Hirten gab es keine Ausbildung und Berufsstandvertretung. Die Tätigkeit wurde meist vererbt und im Hirtenvertrag geregelt.

Hutanger

Früher hatte jedes Dorf seine Weideflächen und seinen Hirten, der die Rinder der Bauern betreute. Diese Hutanger sind heute wertvolle Lebensräume für Fauna und Flora. Viele von ihnen werden mit Rinderherden vor Verbuschung bewahrt und erhalten.

Pflanzen des Hutangers

Die Hutanger haben heute oft ein parkartiges Aussehen. Alte, mächtige Einzelbäume prägen den besonderen Charakter der Flächen. Dominierend sind Eichen- und Obstanger. Auf Magerrasen sind die Wacholder als Reste der Beweidung zu sehen.

*Schaut mal
Kinder...*



Aufgaben des Hirten

Früher kümmerte sich der Dorfhirte um die Tiere der Dorfgemeinschaft, trieb sie tagsüber auf die gemeindlichen Weideflächen und kehrte mittags oder abends mit ihnen zurück. Er feilte die Hornspitzen vor dem Weideaustrieb etwas ab, damit sie sich nicht gegenseitig verletzen und kümmerte sich um kranke Tiere.




Arbeitsgeräte des Hirten

Die wichtigsten Arbeitsgeräte des Hirten waren die Ringelpeitsche als Signalinstrument, der Hirtenstock und die bunt bemalten Schellenbögen. Die Hirten fertigten die Schellenbögen selbst, befestigten geschmiedete Schellen daran und legten sie den Rindern auf der Weide um den Hals. Über das Geläut konnte der Hirte seine Tiere leichter erkennen.

- *Habt Ihr das gewusst?*
Ein Hütehund hilft dem Hirten, seine Herde zusammenzuhalten, wittert Gefahr und leistet Gesellschaft.

Mach mit!
Hole dir noch mehr Infos zu allen Themen der Landwirtschaft!

